

Psalm 85 - nahe am Urtext
(gemäß der Bibel in gerechter Sprache)

- ¹ Für die musikalische Aufführung.
Vom korachitischen Chor. Ein Psalm.
- ² Dein Land, Adonaj, liegt Dir am Herzen.
Das Geschick Jakobs hast Du gewendet.
- ³ Aufgehoben hast Du die Schuld deines Volkes, hast bedeckt ihr Vergehen.
- ⁴ All deinen Zorn hast Du eingesammelt, der Glut deines Wutschnaubens den Rücken gekehrt.
- ⁵ Wende uns um, Gott der Befreiung!
Brich deinen Unmut von uns weg!
- ⁶ Willst Du auf Dauer wutschnauben über uns, dein Wutschnauben hinziehen von Generation zu Generation?
- ⁷ Willst Du uns nicht wenden, uns Leben geben, dass sich Dein Volk an Dir freue?
- ⁸ Zeige uns, Adonaj, Deine Freundlichkeit.
Dein Befreien lass uns zuteil werden.
- ⁹ Ich will hören, was die Gottheit sagt –
Adonaj, unbestritten, sagt: Frieden,
zu seinem Volk und zu denen, die Gott lieben,
dass sie sich nicht zur Mutlosigkeit wenden.
- ¹⁰ Ja ! Nahe ist sein Befreien denen, die Gott ergeben sind,
dass glanzvolle Würde in unserem Lande wohne.
- ¹¹ Freundlichkeit und Verlässlichkeit treffen aufeinander.
Gerechtigkeit und Frieden küssen sich.
- ¹² Verlässlichkeit wird aus der Erde sprießen,
Gerechtigkeit vom Himmel herabschauen.
- ¹³ Auch gibt Adonaj das Gute.
Unser Land gibt seinen Ertrag.
- ¹⁴ Gerechtigkeit geht vor dem Anlitz Gottes her
und setzt zu einem Weg ihre Schritte.

Psalm 85 übersetzt nach Luther

- ¹ Ein Psalm der Kinder Korach, vorzusingen.
- ² HERR, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande
und hast erlöst die Gefangenen Jakobs;
- ³ der du die Missetat vormals vergeben hast deinem Volk
und alle seine Sünde bedeckt;
- ⁴ der du vormals hast all deinen Zorn fahren lassen
und dich abgewandt von dem Grimm deines Zorns;
- ⁵ tröste uns, Gott, unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns!
- ⁶ Willst du denn ewiglich über uns zürnen
und deinen Zorn gehen lassen für und für?
- ⁷ Willst du uns denn nicht wieder erquickern,
daß dein Volk sich über dich freuen möge?
- ⁸ HERR, erweise uns deine Gnade und gib uns dein Heil!
- ⁹ Ach, dass ich hören sollte, was Gott der HERR redet,
daß er Frieden zusagte seinem Volk
und seinen Heiligen, damit sie nicht auf eine Torheit geraten!
- ¹⁰ Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten,
daß in unserm Lande Ehre wohne;
- ¹¹ daß Güte und Treue einander begegnen,
Gerechtigkeit und Friede sich küssen;
- ¹² daß Treue auf der Erde wachse
und Gerechtigkeit vom Himmel schaue;
- ¹³ daß uns auch der HERR Gutes tue,
und unser Land seine Gewächse gebe;
- ¹⁴ daß Gerechtigkeit fürder vor ihm bleibe
und im Schwange gehe.

Nach Psalm 85 – eine Textmeditation
(gefühlter Text in meiner Sprache)

- Deine Welt, Gott, liegt Dir am Herzen.
Unser Geschick hast Du gewendet vor Zeiten.
- Aufgehoben hast Du unsere Schuld
Und unsere Verfehlungen zugedeckt.
- Wende uns wieder um,
Gott unserer Befreiung!
Sei uns nicht böse - auch wenn wir wieder
und wieder uns am Leben vergangen haben.
- Zürne uns nicht,
sondern wende uns zum Leben.
- Zeige uns Gott Deine Freundlichkeit.
Und schenke uns Deine Hilfe!
- Ich will hören, was Du sagst -
- Du Gott, unbestritten,
sagst: Frieden,
sagst: Heilung, für alle, die Dich suchen.
Wir dürfen zuversichtlich sein!
- Ja ! Nahe ist Deine Hilfe, wenn wir uns Dir zuwenden.
Du wirst diese Welt durch Deine Gegenwart erhellen.
Freundlichkeit und Wahrheit treffen aufeinander,
Recht und Gerechtigkeit werden sich küssen.
Verlässlichkeit wird aus der Erde sprießen
und Gerechtigkeit unsere Schirm sein.
Du Gott, wirst das Gute bewirken.
Unser aller Äcker werden vollen Ertrag bringen.
Gerechtigkeit geht vor Deinem Angesicht einher,
wer Dir darin folgt, erfährt Hilfe.

zusammengefügt von Andreas Zeddel

Frei(er) nach Psalm 85:
(Ausführungen ohne Ansprache)

- Eine bessere Welt ist möglich.
Immer wieder gab es Zeiten, in denen Freiheit,
und Gleichheit, Gerechtigkeit und Freundlichkeit
die Menschen bewegte und formte - wo Unrecht
wieder gut gemacht wurde.
- Wie nötig ist dies auch Jetzt!
Kein Hadern mit dem Schicksal, kein Ergeben
in die Verstrickungen der Systeme und der Schuld.
Kein Zynismus und kein Verweis auf die Verfehlungen
der vorigen Generationen.
- Lasst uns uns dem Leben zuwenden.
- Freundlichkeit sei der Urgrund aus dem wir schöpfen.
Uns Allen wird sich ein neuer Weg öffnen !
- Was müssen wir tun, was denken ?
- Das ist unser Glaube:
Dass Friede, Gerechtigkeit und Menschenwürde
keine abwägbaren Güter sind, sondern das eigentliche,
unveräußerliche Ziel.
Wenn wir uns wirklich auf dieses Ziel hin ausrichten,
kann das Leid dieser Welt geheilt werden.
- Ja Dann! Dann wird uns die Macht der beharrenden,
dunklen Kräfte nicht unüberwindlich erscheinen –
es wird hell werden !
Freundlichkeit und Wahrheit zusammen werden überzeugen,
Recht und Gerechtigkeit werden – völlig gewaltlos -
wieder eins.
Vertrauen wird wachsen und Gerechtigkeit wird unsere Schirm sein.
Wir werden zum Guten befähigt.
Der Ertrag unser Äcker wird für alle da sein.
- Gerechtigkeit steht am Anfang - wenn wir das erreichen,
wird die bessere Welt möglich.